

Ewigkeit - Zeit ohne Ende??

Auf einem hohen Berg liege ein gewaltiger Granitblock. Zu diesem komme einmal in 100 Jahren ein Rotkehlchen und wetze an ihm seinen Schnabel. Wenn der Vogel den Felsen und den ganzen Berg vollständig aufgerieben habe, dann sei 1 Sekunde der Ewigkeit vorüber. So oder ähnlich wurde uns als Kindern der Begriff der Ewigkeit erklärt. Jedenfalls hatten wir nun eine Vorstellung von einer unendlich langen Zeit.

Wir verstehen Zeit als ablaufende Lebens- oder Weltgeschichte und sehen unendlich lang Geschichte an Geschichte. Haben wir damit die Ewigkeit erfasst? Die Bibel spricht statt von Geschichten von Äonen, d.h. Zeitaltern. Wir begreifen sie als große Zeiträume, die in sich gestaffelt sind, vielleicht aufeinander folgen, wobei eine sehr große Menge von Äonen zu einer höheren Ebene von Äonen in Beziehung steht: die Zeitalter der Zeitalter. Dort gibt es wieder eine unendliche Folge, bis ... ja, bis Gott alles in allem ist (1. Korinther 15,28).

Eine ähnliche Vorstellung entwickelt die Bibel beim König. Jedes Volk, jeder Stadtstaat hat einen König. Im Laufe der Geschichte gibt es auf der ganzen Welt Zigtausende von Königen. Diese - so stellen wir uns das vor - bilden ein Volk, das eben nur aus Königen besteht und nun wieder einen höheren König hat: den König der Könige. Der ist Christus, das Lamm Gottes (Offenbarung 17,14).

Die Darstellung der Äonen und der Könige führt uns an etwas kaum Vorstellbares, an etwas Nicht-Menschliches, Nicht-Irdisches heran. Dabei münden die Begriffe Zeit und Raum in Unendlichkeit, Erhabenheit und Herrlichkeit ein.

Also was ist nun Ewigkeit? Zeit ohne Ende? Sicher! Aber was heißt ‚ohne Ende‘? Zeit und damit auch Ende gehören zu dieser Schöpfung. Gott hat die Zeit geschaffen, mit dem Universum eingesetzt. Doch diese Schöpfung hat einmal ein Ende; dann ist die Zeit auch vorüber. Und was dann? Wer weiß das!? Oder gibt es auch eine Zeit außerhalb der Schöpfung? Jedenfalls lehrt uns die Astrophysik, dass Raum (3-dimensio-

nal) und Zeit (die 4. Dimension) die Grundprinzipien unseres Universums sind und dass es sinnlos ist, darüber zu spekulieren, was außerhalb von ihm liegt. Nun, wir wissen, dass Gott über dem allen steht und eine vollkommene Einsicht in Dinge hat, die uns verborgen sind. Jedenfalls glauben wir, dass nach dem Universum nicht nichts, sondern eine neue Schöpfung kommt. Welches physikalische System dort herrscht, wissen wir nicht. Somit wird der Begriff der Ewigkeit zunächst die Zeit des Universums umfassen, um dann in den Bereich göttlichen Seins überzugehen, über die wir keine Aussage machen können. Damit ist Ewigkeit ein Qualitätsmerkmal, ein Hinweis auf ein Sein unter der Herrschaft Gottes.

Sehen wir uns den Gebrauch der Wörter für ewig und Ewigkeit in der Bibel an! Irgendwie haben wir Menschen eine Vorstellung von den Begriffen, ohne dass wir genau sagen können, was ihr Inhalt ist. Gott hat die Ewigkeit in unser Herz gelegt, nur dass der Mensch das Werk nicht ergründet, das Gott getan hat, vom Anfang bis zum Ende (Prediger 3,11). Wir müssen uns daher mit dem, was uns Gottes Wort offenbart, zufriedengeben.

Der Ansatz ist einfach der Begriff von einer langen Zeitspanne, die nicht definiert wird. Philemon soll Onesimus von nun an für immer, bis in Ewigkeit, als lieben Bruder bei sich haben. Das kann vielleicht einige Jahre gelten, aber nicht in die Äonen der Äonen. Dieser Ausdruck findet sich z.B. über Gott, dem für diese Zeitangabe die Herrlichkeit sei. Dass damit eine Einschränkung angedeutet werden soll, kann niemand ernsthaft behaupten, vielmehr gebührt Gott immer Herrlichkeit - und er hat sie - ohne Zeitangabe.

Dass es auch eine rückwärts gewandte Ewigkeit gibt, wird in Römer 16 deutlich, wo innerhalb von 3 Versen der Begriff des Ewigen betont wird:

25 Dem aber, der euch zu stärken vermag nach meinem Evangelium und der Predigt von Jesus Christus, nach der Offenbarung des Geheimnisses, das ewige Zeiten hindurch verschwiegen war,

26 jetzt aber offenbart und durch prophetische Schriften nach Befehl des ewigen Gottes zum Glaubensgehorsam an alle Nationen bekannt gemacht worden ist,

27 dem allein weisen Gott durch Jesus Christus, ihm sei die Herrlichkeit in Ewigkeit! Amen.

Das Evangelium von Jesus Christus blieb ein Geheimnis, das erst mit Pfingsten gelüftet wurde, obwohl es schon in den Schriften der Propheten angedeutet war. Die ganze Zeit, in der es verschwiegen wurde, nennt Paulus ‚ewige Zeiten‘. Wer hat es verschwiegen? Alle, die der Rede mächtig waren, sind gemeint: alle Menschen, alle Engel, ja, Gott selbst: Solange es Menschen und Engel gab, war das Evangelium schon da, aber nicht bekannt, ja, solange es Gott, den ewigen Gott, gibt - eine unangemessene Ausdrucksweise! Er ist Gott, ohne Anfang und ohne Ende, eben ewig! Diesem Gott sei die Herrlichkeit in Ewigkeit!

Also müssen wir sorgfältig unterscheiden: Wann ist ‚ewig‘ begrenzt gedacht und wann nicht?

Die Gläubigen, die schon jetzt wiedergeboren sind zu einer lebendigen Hoffnung, erwarten das ewige Leben in der Herrlichkeit bei Gott (1. Petrus 5,10). Da gibt es keine Einschränkung. Aber genauso müssen die von Gott Verfluchten eine ewige Strafe erleiden, auch ohne Einschränkung (Judas 7). Zur Deutlichkeit fügt die Bibel noch hinzu: Wo der Wurm nicht stirbt und das Feuer nicht erlischt (Markus 9,48).

Der Aufruf zur Buße: *Heute, wenn ihr seine Stimme hört, verhärtet eure Herzen nicht* (Hebräer 4,7)! kann daher nicht leichtfertig übergangen werden.

Arno Hohage

